

Mit viel Engagement bereiten sich die FirmkandidatInnen auf die Firmung vor. Die Friedenstauben mögen sie zu Gedanken und Taten des Friedens inspirieren.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



office@pfarrefrastanz.at

ti Himmelfahrt 2013 angemeldet haben, bespruchsvolle Firmvorbereitung angemeldet haben. Firmung ist ja die Reif-Erklärung der jungen Menschen und sollte auch in ihrem Leben eine positive Auswirkung haben.

IMPRESSUM

Herausgeber und Alleininhaber: Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81 E-Mail: office@pfarrefrastanz.at Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2 Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz Alte Landstraße 5 Tel: 05 0100 - 43602



die Siebzehnjährigen, die sich für die Firm- Die Pfarrgemeinde dankt den Jugendlichen vorbereitung und für die Firmung an Chris- für diese "gute Entscheidung"! Ebenso dankt die Pfarre Frastanz und ihre Leitung dem reiten sich über ein halbes Jahr auf die Firm- pfarrlichen Firm-Leitungskreis. Wir wissen, feier vor. Wir freuen uns, dass diese jungen dass die Arbeit der Erwachsenen viel Ein-Menschen sich aus freien Stücken für die an- satz und Kraft verlangt, aber auch den Mut, mit den jungen Menschen den Glauben zu teilen. Bischof Erwin Kräutler hat dankenswerterweise zugesagt, auch heuer wieder unsere FirmkandidatInnen zu firmen. Die Firmung wird nicht, wie üblich, an einem Samstagabend stattfinden, sondern am Feiertag "Christi Himmelfahrt", 40 Tage nach Ostern.

> Allen Frastanzerinnen und Frastanzern eine gute Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, besonders einen tiefen Advent.

> > Kerlest friele

Herbert Spieler, Pfarrer







Eiserne Hochzeit

Erna und Erwin Wieser

Anlässlich ihrer "Eisernen Hochzeit" besuchte das Pfarrblatt das Jubelpaar Erna und Erwin Wieser in der Bahnhofstraße. In ihrer heimeligen Stube erzählten sie.

Wie habt ihr euch kennengelernt?

ben wir uns schon in der Jugend.

Erwin: Ich bin 1945 aus dem Krieg heimgekehrt. Wir Burschen trafen uns regelmäßig, dann kamen die Mädchen dazu. In kleinem Rahmen machten wir schöne Ausflüge. Da sind wir uns näher gekommen.

Wie war eure "Grüne Hochzeit"?

Erna: Sehr einfach. Wie alle hatten damals auch wir nicht viel Geld, es gab ja noch die Lebensmittelmarken. Verwandte haben Kuchen mitgebracht, wir feierten im kleinen Kreis mit netten und lieben Menschen. Wir waren sehr glücklich.

Wie ging es nach der Hochzeit weiter? Habt ihr die Jahre in Frastanz verbracht? Erwin: Im Herbst 1945 bin ich nach der Matu-

ra und nach dem Kriegsdienst zur Eisenbahn gekommen. Ich war Fahrdienstleiter und spä- an Leukämie. Das war sehr schwer für uns. ter an verschiedenen Bahnhöfen Bahnhofs- Aber wir hatten auch viele schöne harmonivorstand. Wir sind durch meinen Beruf einige sche Stunden. Male umgezogen.

naria, Mallorca, Türkei und Tunis...

Erwin: Eine meiner beeindruckendsten Reite Gespräch. sen war die nach Griechenland. Hier zeigte ich meiner Frau, wo ich als junger Bursch im Krieg war. Aber eine meiner schönsten Reisen

war die mit meinem Sohn, als wir zusammen Erna: Wir sind beide Frastanzer, gekannt ha- mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Chabarowsk (8830 km ab Moskau) fuhren.

Wie ist es euch gelungen, dass ihr nach 65 gemeinsamen Jahren so viel Harmonie und Glück ausstrahlt?

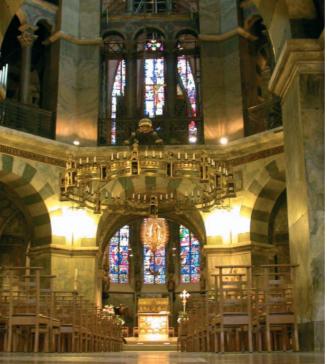
Erwin: Wir sind zusammen durch Freud und Leid gegangen. Wir haben uns immer unterstützt und alles zusammen gemeistert. Zum Beispiel wurde ich vor zwei Jahren schwer krank. Die Ärzte gaben mich auf. Meine Frau aber beharrte auf meiner Genesung und pflegte mich zu Hause wieder gesund. Am 27. September 2010, an unserem Hochzeitstag, erklärten mich die Ärzte für völlig gesund. Das war ein Wunder, das ich meiner Frau zu verdanken habe.

Erna: Das Leben hat uns zusammengeschweißt. Wir hatten harte Schicksalsschläge zu verkraften:Im Februar verstarb unser Sohn

Erna: Wir lernten überall nette Leute ken- Wir gratulieren euch ganz herzlich zu dienen. Als mein Mann in Pension kam, verreis- sem besonderen Hochzeitstag und wünten wir auch gern: nach Israel, nach Gran Ca-schen euch Gesundheit und eine schöne Zeit. Herzlichen Dank für dieses net-

Sylvia Gassner









Pilgerfahrt 2013

Schätze des Glaubens an Rhein und Mosel

25. - 31. August 2013: Nach vielen sehr gelungenen Pilgerreisen nach Italien bietet das Pilgerteam der Pfarre Frastanz etwas Neues an. Im Mittelpunkt stehen die wunderschönen Landschaften und Städte an Rhein und Mosel mit ihren prachtvollen Dombauten.

HERRLICHE STÄDTE SPEYER UND KÖLN

Auf der Anreise nach Köln unterbrechen sechstürmige Gotteshaus zu besuchen, wel- mittag steht zu Ihrer freien Verfügung. ches als umfangreichstes, klerikales Gebäude Deutschlands gilt.

ZWEITGRÖSSTE KIRCHE EUROPAS

Tags darauf werden wir in der 2000 Jahre alten Stadt Köln, lange Zeit im Schnittpunkt von kirchlicher und weltlicher Macht, fachkundig Großen erbaut wurde. durch den mächtigen Dom geführt, welcher Heute zählt Aachen 250.000 Einwohner. Wir das zweitgrößte Gotteshaus Europas - nach besuchen dieses historische Bauwerk unter dem Petersdom in Rom - ist und zum Welt- fachkundiger Leitung so wie im Anschluss kulturerbe zählt. Wir gehören dabei zu den 6 daran die vielen Sehenswürdigkeiten dieser Millionen Besuchern pro Jahr. Danach wan- herrlichen Stadt.

dern wir unter kompetenter Führung durch die prächtige Altstadt der vielbesungenen wir unsere Fahrt in der Dom- und Kaiser- Großstadt am Rhein, welche für die Lebensstadt Speyer, um dort das eindrucksvolle, freude ihrer Bewohner bekannt ist. Der Nach-

AACHEN - EINE HERRLICHE STADT

Die Stadt Aachen ist besonders durch ihr Wahrzeichen, den Dom mit seinen vielen Seitenkapellen und Kunstschätzen aus dem 8. Jahrhundert bekannt, welcher von Karl dem

ANMELDUNGEN

Anmeldungen ab sofort beim Pfarramt Frastanz,

Tel.: 05522 517690, E-Mail: office@pfarrefrastanz.at

Preis im Doppelzimmer: € 790,-pro Person, Aufpreis für Einzelzimmer: € 150,-

Unsere Leistungen:

Fahrt in modernem Komfort-Reisebus. Je 3 Übernachtung in zentral gelegenen ****-Hotels in Köln und Koblenz, inklusive Vollpension, professionelle Führungen, Schifffahrt auf dem Rhein, Weinverkostung, sowie alle Eintritte während der Reise.

01 Kölner Dom bei Nacht 02 Aachener Dom, Oktagon

03 Trier - die älteste Stadt Deutschlands

04 Koblenz – das Deutsche Eck an der Mündung der Mosel in den Rhein

AUF DEN SPUREN DER HEILIGEN HILDEGARD VON BINGEN

kloster in einer mittelalterlichen Klosteranwerden wir auf den Spuren der hl. Hilde- bringen. gard wandeln, welche uns einen schier unüberschaubaren Schatz an Wissen und Erkenntnissen hinterlassen hat.

In Koblenz werden wir durch die Stadt am Deutschen Eck geführt, wo Mosel und Rhein zusammenfließen. Diese einst von den alten Römern gegründete Stadt war ehemals Residenz der mächtigen Trierer Kurfürsten. Wir werden auch Gelegenheit zu einer Schifffahrt auf dem Rhein, vorbei an den malerischen Winzerorten und Rebhängen bis hin zur Loreley haben, wo uns eine typische Weinverkostung erwartet.

GRÖSSTER TORBAU

Trier, die älteste Stadt im deutschen Sprachraum mit ihrem Dom werden wir natürlich auch mit professioneller Hilfe kennen ler-

Wir sehen die Porta Nigra, die als größter monumentaler Torbau aus römischer Zeit gilt und die prächtigen Badeanlagen der Kaiserthermen, die zum Weltkulturerbe zählen

In der Benediktinerabtei St. Matthias gibt es das einzige Apostelgrab nördlich der Alpen.

COCHEM UND STRASSBURG

Auch das wunderschöne Städtchen Cochem an der Mosel ist danach unbedingt unseren Besuch wert und Sie erhalten dort auch Zeit Maria Laach beherbergt ein Benediktiner- zu Ihrer freien Verfügung. Auf unserer Rückreise werden wir noch das Straßburger Münslage am Laacher See. In der Benediktiner- ter besuchen und Zeit in der Stadt mit den vieabtei St. Hildegard in Rüdesheim am Rhein len besonders schönen Fachwerkbauten ver-

Dagmar und Günter Girstmair, Anita Schmidle







20 Jahre Auslandsdienst Pfarre Frastanz als Vorreiter für Österreich

294 Einsätze in 24 Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in 16 Ländern in allen Kontinenten (außer Australien)

UNSER PFARRER - MIT NEUEN IDEEN

Wir schreiben das Jahr 1993: Der Nachrichtensprecher im Rundfunk berichtet, dass der Nationalrat soeben ein Gesetz beschlossen hat, das jungen Österreichern ermöglicht, ih-Pfarrer Herbert Spieler (er gehörte immer zen Welt zusammen. Die Finanzmittel komzu jenen Menschen, die neue Ideen und Entwicklungen "hörten" und aufgriffen) geht- tungen und haben einen Jahresumsatz von € zum Telefon, ruft im Innenministerium an - 160.000 erreicht. und schon zählt die Pfarre Frastanz zu den ersten Organisationen in Österreich, bei denen man den Zivil(ersatz)dienst im Ausland leisten kann.

294 EINSÄTZE IN ALLER WELT

nen insgesamt 294 junge Österreicher über die Pfarre Frastanz in 24 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in 16 Ländern in allen Kontinenten (außer Australien) entsandt wurden. 2012 werden es 26 Zivildiener aus 8 ler Auslandseinsätze von Zivildienern in ganz Bundesländern sein, die ein ganzes Jahr lang in Bolivien, Ecuador, Kambodscha, Kamerun, Kolumbien, Mexiko, Palästina, Sambia ren, gemeinsam mit dem Institut für Nachoder Sierra Leone arbeiten werden.

Auch das Zivildienstgesetz wurde seither wie- dem geografischen Institut der Universität derholt reformiert, die Verwaltung ist we- Bonn. Vor einigen Wochen hat uns die Wiesentlich aufwändiger geworden: Ein einfa- ner Zentrale der Auslands-Caritas darum gecher Telefonanruf beim Ministerium genügt längst nicht mehr. Für die Genehmigung ei- für solche Auslandseinsätze für ganz Österner Dienststelle braucht es neben der Pfarre einen Projektträger im Ausland, häufig einen Herzlichen Dank an alle, die teil- oder ehren-

rium, das Außenministerium, die Österreichische Botschaft im Einsatzland und oft mehrere Subventionsgeber. In der Pfarre Frastanz arbeiten dafür der Organisationsleiter und eine (eigens dafür angestellte) Sachbearren Zivildienst auch im Ausland zu leisten. beiterin mit 12 Einsatzleitungen in der ganmen fast zur Gänze von öffentlichen Einrich-

VORZEIGE-ORGANISATION

Bereits vor Jahren haben wir ein an die ISO 9001 angelehntes Qualitätsmanagement in das Referat für Auslandsdienste implemen-

Seither sind (fast) 20 Jahre vergangen, in de- Besonders stolz dürfen wir darauf sein, dass die leitenden Beamten des Innenministeriums den "Rechtsträger für Auslandsdienste Pfarre Frastanz" mehrfach als "Vorzeige-Organisation" bezeichnet haben. Ca. ein Viertel al-Österreich läuft über unsere Pfarre. Die Vorbereitung der Einsätze geschieht in Seminahaltigkeit und Wirkungsforschung Kairos und beten, unsere Erfahrungen in der Ausbildung reich zur Verfügung zu stellen.

Projektpartner im Inland, das Innenministe- amtlich mit großem Einsatz solche Erfolge in-





ler, die Mitglieder des Pfarrkirchenrates, Andrea Decker als Sachbearbeiterin, Michaela le andere!

CHANCEN FÜR ALLE BETEILIGTEN

dungen ist die Sinnhaftigkeit dieser Auslandsdienste. Weitere Informationen finden Sie unter www.mein-auslandsdienst.at.

Insgesamt sehen wir vier Chancen, die unseren Einsatz für den Auslandsdienst mehr als lohnen:

- für junge Österreicher, die 12 Monate lang eine andere Kultur und Sprache kennenler-
- für unser Land, das sozial engagierte und weltoffene Bürger braucht,
- für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, die auf Mitarbeiter und Kontakte angewiesen sind,
- für die Pfarre Frastanz, die sich damit noch mehr gezielt für Benachteiligte einsetzen kann.

Gerhard Vonach, Leiter des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz



Der Kirchenchor

Der Kirchenchor

aus der Chronik der Volksschule Frastanz

itiieren und erarbeiten: Pfarrer Herbert Spie- Bis zum Jahr 1870 wurde in der Kirche kein cäcilianischer Gesang aufgeführt, sondern meistens 1-2 stimmige deutsche und lateinische Messen von Schiedermayr und anderen fraglichen Komponisten. Erst im Wieser-Matt im Pfarrbüro als Anlaufstelle, Jahre 1870 gründete der Cooperator Johann Michael Domig einen 4 Walter Schmidle in der Buchhaltung und vie- stimmigen Kirchenchor und leitete denselben bis 1875. Von 1875 bis 1911 leitete Ignaz Konzett, Oberlehrer, den Kirchengesang. In dieser Zeit beteiligen sich am Kirchengesang 96 Sänger und 110 Sängerinnen. Davon sind gestorben: 15 Sänger und 11 Sängerinnen bis 1911. In die-Unvergleichlich wichtiger als alle Aufwän- sen Jahren wurden aufgeführt: 42 Messen von Alt- und Neumeistern 1-4 stimmig, darunter 4 mit Orchesterbegleitung und Orgel, 2 Messen für Männerchor und 4 Choralmessen, ferner: 61 Offertorien, 10 Tantum ergo, 7 Veni creator, 58 Marienlieder und 60 Gesänge für verschieden Gebrauch im Jahre hindurch und nebenbei noch die Vespern für das ganze Jahr mit allem, was drum und dranhängt.

> Im Weltliede wurden 95 Gesangsstücke für gem. Chor 2-8 stimmig eingeübt und bei Gelegenheiten vorgetragen. Neben dem Kirchenchore wurden durch 30 Jahre alljährlich 24 – 30 größere Schulknaben an Werktagen im Kirchengesange verwendet, was bis heute mit Knaben und Mädchen fortgepflegt wurde und noch weiter geschieht.

ZUR KIRCHENMUSIK

Am 11. Jänner 1921 trat der Kirchenchor in das engere Gefüge eines Vereines: Kirchenchor "Cäcilia". Obmann Herr Pfarrer Leißing, Chorregent: Herr Jos. Gstach, Handelsmann, Organisten derzeit: Xaver Beck und Lehrschwester Gögl. Der Chor zählt viele Mitglieder und ist gut geschult.

> Verfasser: Ignaz Konzett, Schulleiter und Kirchenchordirigent Vermittelt durch Altbürgermeister Harald Ludescher

6







Start-Tag der FirmkandidatInnen Wir machen uns auf den Weg

21 motivierte Jugendliche im Alter von 16-20 Jahren trafen sich am 29. September im Domino in Frastanz, um gemeinsam den einjährigen "Firmweg" anzutreten.



Unterstützt wurden sie dabei von einem ergleiten werden. Wir freuen uns auf ein intefahrenen Firmteam, dem es anhand von ressantes und aktives Firmvorbereitungsjahr. Gruppenspielen gelungen ist, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, sowie eine wertvolle Vertrauensbasis zu schaffen.

fen der Kursteilnehmer auf offene Gesprä- Sehr erfreulich ist, dass sich 21 Jugendliche de Vorbereitungsjahr.

SO ERLEBTEN FIRMBEGLEITER-INNEN **DEN START**

Am Samstag, 29. September, fand das erste tualität, Sakrament Firmung und zu verschie-Firmvorbereitungs-Treffen für die heurigen FirmanwärterInnen statt.

Doch nicht nur für die FirmanwärterInnen DIE RÜCKMELDUNGEN ZEIGTEN UNS. gleiterinnen zu gehen.

Anna Pircher, Anna Egger und Johanna Kieber

29.09.2012 - EIN SAMSTAG WIE JEDER Viel Wert wurde auch schon beim ersten Tref- ANDERE? NEIN, GANZ UND GAR NICHT....

che gelegt. Alles in allem war es ein gelunge- früh am Morgen zum Starttag aufgemacht ner Starttag, und die angehenden Firmlinge und interessiert und mutig, sowohl ernsthaft freuen sich schon auf das ihnen bevorstehen- wie auch mit viel Spaß, sich auf diesen Tag eingelassen haben. Neben vielen Infos für das Sophia Amann Firmvorbereitungsjahr sowie den Vertrauens-, Geschicklichkeits- und gemeinschaftsfördernden Gruppenspielen, wurden die Veranstaltungen des Jahresprogrammes - zu Spiridenen Lebensthemen – vorgestellt.

war dies der Beginn dieses Weges, auch für wie wichtig für einige junge Menschen die uns drei begann an diesem Tag eine neue Er- Vertrauensübung war, für andere das Thema fahrung, nämlich den Firmweg als Firmbe- Pate/Patin, wieder andere ließen sich auf die "Wortgeschenke" auf einer A4 Seite ein. Be-Durch verschiedene Kennenlern- und Ver- sonders beeindruckend ist, dass sich heuer trauensspiele konnten wir unsere Gruppe auf drei tolle junge Frauen und ein Ehepaar für humorvolle Weise kennenlernen. Im Laufe die Begleitung der zwei Gruppen engagieren. des Nachmittags wurden zwei Kleingruppen Zum "Jahr des Glaubens" (11.10.2012 bis gebildet, von denen wir die eine intensiver be- 24.11.2013) wünschen wir uns, dass die Strahl-

kraft, die Schönheit und die Freude des Glaubens - bis zur Firmung hin - noch ein bisschen mehr spür- und erfahrbar werden. Im Sinne der unendlich großen Liebe Gottes zu uns Menschen - wie es im Hirtenwort heißt - "Momente unsagbarer Freude", die uns der Glaube schenkt, wertvoller sind als Gold.

EINEN HERZLICHEN DANK

an die FirmanwärterInnen: für eure Offenheit, das Thema Firmung so mutig anzugehen, und für euer aktives Mittun in der - bereits ein bisschen gewachsenen Gemeinschaft! Ebenso den BegleiterInnen für ihren wertvollen Einsatz einen besonderen Dank!

Nächstes Treffen: Mittwoch.14.11.2012 im HdB um 19:00 zum Thema "Jugend und Bi-

Für das Firmteam: Elfie Lorenz

P.S.: NOCH EINE BITTE

Die Verantwortlichen der Pfarre und das Firmteam bitten alle Pfarrangehörigen, die Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg mit positiven Gedanken, Gebeten, vielleicht auch mit wertvollen Gesprächen, zu unterstützen.



Liebe Mitschnäggen,

ich bin von meiner Kirche ins Pfarrhaus hinaufgekrochen. Da schaute ich zufällig zum Fenster hinaus. Da sah ich eine lange Reihe von Siebzehnjährigen am Pfarrhaus vorbeimarschieren, hintereinander, in Reih und Glied, vor den Augen eine schwarze Maske. Ich, der kleine Kirchenschnägg, konnte zuerst nichts damit anfangen. Da fragte ich die erwachsenen BegleiterInnen. Sie klärten mich auf: Diese Jugendlichen bereiten sich auf die Firmung vor und üben im Spiel, wie wichtig es ist, dass man sich auf andere verlassen kann. Deswegen werden sie von anderen geführt, sehen selber nichts und üben das Vertrauen.

Ich dachte mir, wie gut ist es, dass unsere Jugendlichen erst mit siebzehn Jahren gefirmt werden, damit sie die Firmung wirklich verstehen: dass man sich auf andere verlassen kann, besonders natürlich auf Gott. Ich, der Kirchenschnägg, höre ja in meinem Kirchenhaus viele Predigten, man müsse lernen, sich auf Gott zu verlassen. So bin ich also froh, dass gute erwachsene BegleiterInnen die jungen Menschen auf die Firmung, damit auch aufs Leben, vorbereiten. Herzlichen Dank,

euer Kirchenschnägg

8



Die drei Gampelünerinnen singen in iedem Jahr bei der Feier der Jubelpaare.



Mi 21.11. 9.45 // Batschuns

Besinnungstag in Batschuns

Der Besinnungstag im Bildungshaus Batschuns, der wie immer mit einer Eucharistiefeier abgeschlossen wird, beginnt am Mittwoch, 21. November, um 9.45 Uhr. Pfarrer Herbert Spieler wird zum Thema "Wie werde ich noch glücklicher?" sprechen. Außerdem werden die Fragen und Anliegen der TeilnehmerInnen besprochen.

Di 04./11./18.12. Roratemessen 6.00 // Pfarrkirche

An den Dienstagen, 4. Dezember, 11. Dezember und 18. Dezember finden jeweils um 6 Uhr morgens in der Pfarrkirche feierliche Roratemessen statt, gestaltet von Lehrern/innen, Schüler/ innen und anderen Pfarrangehörigen unserer Gemeinde. Im Anschluss an diese morgendlichen Marienmessen (4. Dezember und 18. Dezember) sind alle zum einfachen Frühstück ins Haus der Begegnung eingeladen.

Do 13.12. 19:00 **Pfarrkirche**

Buß- und Versöhnungsfeier

Die Versöhnungs- und Bußfeier zu Advent und Weihnacht halten wir am Donnerstag, 13. Dezember, um 19 Uhr. Dieser Gottesdienst dauert ungefähr eine Stunde und soll uns zur – auch gemeinschaftlichen – Umkehr befähigen.

Sa 15.12. 17.00 // Pfarrkirche Kinderkirche

Sechsmal im Jahr laden wir Kleinkinder mit ihren Eltern am Samstag in die Apsis der Pfarrkirche ein, um miteinander einen kindgemäßen Gottesdienst zu feiern. Wir sitzen dabei im Kreis, singen einfache Lieder, hören schöne Geschichten aus der Bibel, diesmal über Advent und Weihnachten, und kommen in Bewegung. Jedes Kind nimmt auch am Schluss eine kleine Erinnerung an den Gottesdienst mit. Wir laden am Samstag, 15. Dezember, 17 Uhr, dazu ein.

Mo 17.12. 9.30 // Kirchplatz Friedens-Mahnwache

Das "Montagsgebet" am 17. Dezember gilt wiederum dem Frieden. Um 19 Uhr werden wir auf dem Kirchplatz darum beten, dass es auch heuer tatsächlich einen "Weihnachtsfrieden" gibt nach dem Motto: "Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade." Diese Mahnwache wird von den FirmkandidatInnen, die sich ein Jahr lang auf die Firmung vorbereiten, gestaltet.

Sa / So 22./23.12. Krippenaus-19.00 //

stellung und -segnung

Am Samstag, 22. Dezember, und am Sonntag, 23. Dezember werden im Haus der Begegnung Krippen ausgestellt. Am 4. Adventssonntag werden nach der 9.30 Uhr Messe die Krippen gesegnet.

Mo/Di 24./25.12. Weihnachten

Am Heiligen Abend, am Montag, 24. Dezember, findet um 15 Uhr in unserer Pfarrkirche die Krippenfeier für die Kinder, auch mit ihren Eltern gemeinsam, statt. Um 22.30 Uhr wird die feierliche Christmette sein, die vom Kirchenchor gestaltet wird. Ab 22 Uhr werden wir uns auf die Weihnachtsmette einstimmen. Um 21 Uhr wird die Mette in der Kapelle Halden sein, um 22 Uhr in der Kapelle Maria Ebene. Am Dienstag, 25. Dezember, um 9.30 Uhr und um 19 Uhr sind feierliche Weihnachtsgottesdienste, die mit weihnachtlicher Musik gestaltet werden. Bei der 9.30 Uhr Messe erhalten die Kinder Kerzen mit dem Weihnachtslicht.

Pfarrliches

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 2. Dezember, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 29. November, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung. Tauffeier am Sonntag, 13. Jänner, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 10. Jänner, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Sakrament der Taufeempfingen folgende Kinder:

Adrian Gager, Rober Valentina Kühschweiger, Linke Lände Samuel Leon Hassel, Bahnweg Amelie Mathies, Parmuntweg Nadin Dorothy Salcher, Alte Landstraße

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

M HOCHZEITEN

03. August, Melanie Rauch und Willi Bonjsak, früher Bahnhofstraße

24. August, Elke und Bernhard Henninger, Bahnhofstraße

01. September, Ramona Jauk und Ortwin Ofner, Reckholderaweg

08. September, Eva Lederle und Tobias Kühne,

08. September, Fabienne Beck und Günther Toplek, Gisingen, früher Frastanz

WIR GRATULIEREN DEN PAAREN **RECHT HERZLICH!**

STERBEFÄLLE

Edwin Scalet 70 Jahre Ernst Bertsch 84 Jahre 91 Jahre Erna Morscher Raimund Kaufmann 68 Jahre Brunhilde Merz 66 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE **HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**



TAUFFEIERN/TAUFEN



GEBURTSTAGE



JUBELHOCHZEITEN



STERBEFÄLLE

■ GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN ...

15.12. Anna Caminades, Rüttegasse

15.12. Sr. Margit Larcher, Bernardaheim Maria Ebene

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 04.12. Josef Gstach, Kirchplatz

05.12. Rudolf Ruppert, Auf dem Rud

10.12. Theresia Hartmann, Saminaweg

21.12. Katherina Knoll, Brühlweg

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERT ...

am 22.12. Raimund Planitzer, Mottner Straße

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN **SEHR HERZLICH!**

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT

12. November, Elfriede und Franz Ganahl, Gampelünerstraße

RUBIN-HOCHZEIT (40 JAHRE)

17. November, Marlies und Roland Urbas, Bahnhofstraße **GOLDENE HOCHZEIT (50 JAHRE)**

19. November, Rosmarie und Helmut Valkanover, Mönchswaldstraße

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

16. November, Margot und Josef Märk, Einliserfeldweg

WIR GRATULIEREN DEN JUBELPAAREN RECHT HERZLICH!



11

10





Neues Mitglied

beim Pfarrblatt-Team. Mein Name ist Anna Dobler

Ich bin neues Mitglied im Pfarrblatt-Team. Wohnhaft bin ich in Frastafeders bei meinen Großeltern Krimhilde und Gottlieb Fußenegger.

Einige der LeserInnen werden mich durch die Bauernmärkte, bei denen ich meiner Oma helfe, oder durch den Kirchenchor kennen. Beruflich bin ich als Krankenschwester im Landeskrankenhaus Feldkirch tätig.

EINSATZ IN AFRIKA

Bevor ich im Krankenhaus Feldkirch zu arbeiten anfing, machte ich mich in Afrika nützlich. Direkt nach meiner Ausbildung flog ich mit einer Freundin, ebenfalls Krankenschwester, nach Kamerun, um im "Hospital Protestant Ngaoubela" bei Dr. Elisabeth Neier zu arbeiten.

Zuerst musste ich mich jedoch mit der sprachlichen Barriere auseinandersetzen. Da ich kein Wort Französisch sprach und nur wenige Mit-

arbeiter Englisch sprechen konnten, war dies nicht ganz so einfach für mich. Die medizinischen Wörter sind aber – Gott sei Dank – mehr oder weniger auf Lateinisch und auf der ganzen Welt gleich, was mir die Arbeit im Spital etwas erleichterte. Ansonsten half man mir mit Händen und Füßen.

Nicht nur sprachlich, sondern auch pflegerisch musste ich mich an das Spitalsleben in Kamerun gewöhnen.



Nicht nur sprachlich, sondern auch pflegerisch musste ich mich an das Spitalsleben in Kamerun gewöhnen. Die Aufgabenverteilung in Ngaoubela ist anders, als wir es hier gewohnt sind.

Die Pflege am Patienten übernehmen dort nicht die Pflegepersonen, sondern die Angehörigen. Diese sind für das Waschen des Patienten, für die Sauberkeit im allgemeinen und auch für das Essen des Patienten zuständig. Die Pflegepersonen sind mehr für die medizinischen Belange verantwortlich – Medikamente verordnen, Infusionen anhängen, Spritzen verabreichen, Visite gehen, bei OP's assistieren und narkotisieren, Wunden versorgen, usw.

KRANKHEITEN, DIE ES BEI UNS NICHT GIBT

Meinen medizinischen Horizont konnte ich auf jeden Fall erweitern. Ich sah Krankheiten, die es bei uns so gut wie gar nicht mehr gibt, lernte mit einfachen Hilfsmitteln effektiv zu arbeiten, sparsam mit Materialien umzugehen und auch teilweise auf altbewährte Mittel zurückzugreifen.

Es war eine Zeit, die ich nicht mehr missen möchte, mit Höhen und Tiefen, und mit Eindrücken, die mich prägten, eine Erfahrung für mein ganzes Leben.

Anna Dobler

